

Das Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreizehnpaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

zu Gratis-Beilagen erscheint: der Vireo-Courier, ein satirisches Wochenblatt, Donnerstag Abend, Allgemeine Verlosungs-Carte, je nach Maßgabe des Stoffs, Die Börse des Tages, ein semi-wissenschaftliches Blatt, Sonntags früh.

Alle Postenstellen nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

London, 4. November. (W. L. B.) In Folge der Befürchtung, daß die Bank von England das Disconto abermals, und zwar bis auf 9% erhöhen werde, eröffnete die Börse in flauer Haltung und Consols fielen auf 89 1/2 bis 89 3/4.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 4. November, 1 Uhr 58 Min. Nachm. (L. D. d. St. A.) Oesterr. Banknoten 97 Br. Freiburger Stamm-Actien 116 1/2 Br.; do. III. Emission 105 Gld. Oberschlesische Actien Lit. A. 139 1/2 Br.; do. Lit. B. 127 1/2 Gld.; do. Lit. C. 127 Gld. Oberchl. Prioritäts-Obligations Lit. D. 85 Gld.; dito Lit. E. 74 1/2 Br. Kofel-Dorberger Stamm-Actien — — Kofel-Dorberger Prioritäts-Obligations — — Reiffe-Brieger Stamm-Actien 68 1/2 Br. Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Eralles 7 1/2 % Gld. Weizen, weißer 61 — 77 % , gelber 61 — 73 % Roggen 42 — 47 % Gerste 38 — 46 % Hafer 32 — 36 %

Die Börse war fest und die Course unwesentlich verändert.

Stettin, 4. November, 1 Uhr 41 Min. Nachm. (L. D. d. St.-Anz.) Weizen 62 — 72 bez., Frühjahr 66 Gld., 67 Br. Roggen 38 1/2 — 40 1/2 bez., November und November-December 38 Gld., Frühjahr 43. Spiritus 19 1/2, November 19 1/2, Frühjahr 17 1/2. Rübsöl 13 1/2, November 13 1/2, April-Mai 13 1/2 bez.

Hamburg, 4. November, Nachm. 2 Uhr. (W. L. B.) Blau bei wenigem Geschäft. — Oesterr.-Franz. Staatsbahn 645. Nat.-Anl. 78. Oesterr. Credit-Actien 101. 3 % Spanier 34 1/2. 1 % Spanier 24. Mexikaner 6 1/2 Br. Stieglitz von 1855 97 1/2. 5 % Russen 100 Br. Vereinsbank 99 1/2. Norddeutsche Bank 98 1/2. Disconto 9 %. Getreidemarkt. Weizen loco fest, ab Aeuwärts Frühjahr ruhig. Roggen loco etwas fester, ab Frühjahr flau. Del loco 25 1/2 nominell, pro Mai 26 1/2. Kaffee unverändert.

Frankfurt a. M., 4. Novbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Oesterr. Credit-Actien billiger abgegeben. National-Anleihe sehr fest und beliebt, sonst unverändert. Neueste Preussische Anleihe 110 1/2. Preussische Kassen-Scheine 104 1/2. Ludwigshafen-Berbacher 147 1/2. Berliner Wechsel 104 1/2. Hamburger Wechsel 88 1/2. Londoner Wechsel 117 1/2 Br. Pariser Wechsel 93 1/2. Wiener Wechsel 111 1/2. Darmstädter Bank-Actien 237. Darmstädter Zettelbank —. Meininger Credit-Actien 82 1/2. Bremerburger Creditbank —. 3 % Spanier 26 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. Span. Creditbank von Pereira 445. Spanische Creditbank von Rothschild 430. Kurhessische Loose 40. Badische Loose 50. 5 % Metalliques 74 1/2. 4 1/2 % Metalliques 66 1/2. 1854er Loose 101 1/2. Oesterr. Nat.-Anl. 77 1/2. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Actien 208 1/2. Oesterr. Banktheile 1079. Oesterr. Credit-Actien 177. Oesterr. Elisabethbahn 195 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 83 1/2.

Wien, 4. Novbr., Mitt. 12 Uhr 45 Min. (W. L. B.) Fonds sehr fest. — Silberanleihe 93. 5 % Metalliques 81. 4 1/2 % Metalliques 70 1/2. Bank-Actien 965. Nordbahn 171 1/2. 1854er Loose 107. National-Anleihe 82 1/2. Staats-Eisenb.-Actien-Cert. 276 1/2. Credit-Actien 198. London 10, 17. Hamburg 77 1/2. Paris 123 1/2. Gold 9 1/2. Silber 6 1/2. Elisabethbahn 100. Lombardische Eisenbahn 91 1/2. Theißbahn 100.

Paris, 4. November, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) Auf die Mitteilung der „Times“, daß eine Erhöhung des Bankdiscontos wahrscheinlich sei und nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 89 1/2 gemeldet wurden, eröffnete die 3 % um 10 Centimes niedriger als gestern zu 67, 10 und sank auf 67, 05. Als Consols von Mittags 1 Uhr 1/2 höher (89 1/2) eintrafen, stieg die Rente auf 67, 10 und schloß wenig belebt und sehr träge zu diesem Course. Werthpapiere und Eisenbahn-Actien waren angeboten. — 3 % Rente 67, 10. 4 1/2 % Rente 90, 30. Credit-Mobilier-Actien 775. Silberanleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 670. Lombardische Eisenbahn-Actien 570. Franz-Josephsbahn 455. 3 % Spanier —. 1 % Spanier 25 1/2.

Amsterdam, 4. November, Nachm. 4 Uhr. (W. L. B.) Oesterr. Credit-Actien und holländische Effecten angeboten. — 5 % Oesterr. Nat.-Anl. 73 1/2. 5 % Metalliques Lit. B. 83 1/2. 5 % Metalliques 71 1/2. 2 1/2 % Metalliques 37 1/2. 1 % Spanier 25. 3 % Spanier 36 1/2. 5 % Russen Etieglitz 95 1/2. 5 % Russen Etieglitz von 1855 98 1/2. Mexikaner 17 1/2. Holländische Integrale 62 1/2.

— **Steinkohlen-Bergbau-Actien-Gesellschaft Sollern zu Dortmund.** Der „St.-Anz.“ publicirt die vom 28. September datirende Bestätigungs-Urkunde

und die Statuten obiger Gesellschaft. Der Zweck derselben ist: Erwerbung und Betrieb von Steinkohlen-gruben nebst Verwerthung sonstiger heilbrechender Mineralien, und Gewinnung und Verwerthung von Coaks. Das Grundcapital beträgt 1,400,000 Thlr. in 14,000 Actien à 100 Thlr. Die Dauer ist auf 50 Jahre festgesetzt.

— **Thüringische Dachschieferbergbau-Gesellschaft.** 3. Einzahlung von 20 pCt. oder 20 Thlr. bis 1. Dezember bei v. Wietersheim zu Hockerode bei Saalfeld a. S. zu leisten.

— **Wurgis, Actien-Gesellschaft für Rhede-rei und Schiffbau.** 8. Einzahlung von 10 pCt. mit 20 Thlr. Gold am 16. Dezember bei der Diden-burgischen Spar- und Leihbank zu leisten.

— **Lübecker Privat-Bank.** Stand am 31. Octo-ber 1887.

Baar eingezahltes Actien-Kapital Ct. &	1000000	—	β
Vorküsse gegen Unterpfand	814485	—	—
Portefeuille:			
a) in Banco-Wechseln	Bo. &	725449	11
b) in diversen fremden Wechseln	Ct. &	48966	3 β
c) in Platz-Wechseln	—	582708	10 1/2
Banknoten im Umlauf	—	667275	—
Cassa — baar	—	241467	4
Angeliebene Gelder	—	868825	—

— **Breslauer Städtische Bank.** Status vom 31. October.

	Activa.	ℳ	ℳ	ℳ
1. Geprägtes Geld		380871	23	5
2. Kgl. Banknoten, Kassen-Anweisungen und Darlehensscheine		142400	—	—
3. Wechselbestände		525431	14	8
4. Ausgel. Kapitalien gegen Verpfändung von Cours habenden inländischen Effecten und gegen Verpfändung von Baaten im Nominal- und Tax-Werthe von 841714 ℳ 20 ℳ		594495	—	—
5. Effecten nach dem Nennwerthe 670725 ℳ, nach dem Courswerthe		666627	27	3
	Passiva.			
1. Banknoten im Umlauf		1000000	—	—
2. Guthaben der Theilnehmer am Giroverkehr		194292	23	10
3. Depositen-Kapitalien		75533	4	7
4. Dem Stamm-Kapital per		1000000	—	—

welches die Stadt-Gemeinde der Bank in Gemäßheit der §§ 1 und 10 des Bank-Statuts überwiesen hat.

— **Die Kopenhagener Privatbank** hat am 2. November ihre Wirksamkeit begonnen und zwar mit einem Actienbelaufe von 1,100,000 Thlr. R.-M. Das Capital der Bank wird binnen Kurzem auf 2 Mill. Thlr. R.-M. erhöht werden.

— **Falsche Bayerische Banknoten.** Durch Ausarbeiten in den Bayerischen Kreisamtsblättern wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die neuerlich zum Vorschein gekommenen gefälschten Zehngulden-Noten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank im Wesentlichen mit den durch die frühere Bekanntmachung beschriebenen conform sind, daß jedoch bei mehreren derselben, um die bereits bekannten Spuren der Fälschung möglichst zu verdecken, 1) der als Kennzeichen der gefälschten Noten hervorgehobene Punkt bei dem Worte: „Zehn“ in der verzierten Werthbezeichnung herausradirt, 2) in der ersten Schriftzeile unterhalb des Stempels in dem Worte „hies“ der fehlende Punkt über dem i nachträglich aufgedruckt, 3) in der folgenden Zeile bei der Jahreszahl „1834“ die Ziffern 3 und 4 den beiden vorangehenden Ziffern ziemlich annähernd und daß 4) die gefälschten Banknoten im Formate um einige Linien kleiner waren, als die echten.

— **Einführung von Rinderhäuten aus Rußland und Polen.** Der „St.-Anz.“ enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 28. September 1887, betreffend die Wiederaufhebung des Verbots der Einführung von Rinderhäuten und allen übrigen Abfällen vom Rindvieh über die Polnisch-Preussische und Russisch-Preussische Grenze.

Deutschland.

* **Berlin, 4. November.** Se. Majestät der König machte gestern Mittags in Begleitung der Königin, während 20 Minuten wieder einen Spaziergang auf der Terrasse von Sanssouci und hat eine sehr gute Nacht gehabt. — Prinz Karl hat wegen eines Unwohlseins der gestrigen Hofjagd nicht beiwohnen können. — Die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg ist heute wieder in Potsdam eingetrof-

fen. — Graf Lavaradio begiebt sich von hier nach Düsseldorf, wo die Verlobungsfeierlichkeiten in nächster Zeit stattfinden werden. Bekanntlich ist Graf Lavaradio auch beauftragt, bei der im März nächsten Jahres bevorstehenden Vermählung per Procura des König Dom Pedro zu vertreten, und wird zu diesem Zwecke um jene Zeit wieder hier eintreffen. Von hier aus geleitet der Graf die junge Königin von Portugal bis Lissabon; die Reise wird auf einem portugiesischen Dampfer stattfinden, der gegenwärtig in England gebaut wird. — In Folge des vorgestern stattgehabten Brandes der Füsilier-Kaserne des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments sind circa 200 Mann des gedachten Bataillons in Bürgerquartiere verlegt worden. — Wie die „Zeit“ erfährt, beabsichtigt Hr. Desjouis aus Familiengründen die Königl. Bühne schon in diesen Tagen zu verlassen, wiewohl er in einem Gehalte von 3000 Thlr. steht und sein etwa vor zwei Jahren abgeschlossener Kontrakt noch eine Dauer von acht Jahren hat. — Am 1. Januar wird das Probeheft der von der constitutionellen Partei begründeten, bei Georg Reimer erscheinenden „Preussischen Jahrbücher“ ausgegeben werden. Die Partei hat eine für ein solches Unternehmen ungehörige Summe — die Jtg. f. N. spricht von 10,000 Thlr. — zusammengeschossen und wird die Jahrbücher in monatlichen Heften zum Preise von 4—6 Thlrn. jährlich erscheinen lassen. Dr. Haym, der frühere Redacteur der Constitutionellen Zeitung, wird die Leitung der Zeitschrift von Halle aus führen. Seinem Inhalte nach ist das Unternehmen auf eine große Revue nach dem Muster der Revue des deux mondes angelegt und wird alle wissenschaftlichen Fragen, welche ein Tagesinteresse haben, selbst technische nicht ausgenommen, in erster Linie aber Politik und Geschichte umfassen. — Man erinnert sich, daß die Musiker in Coblenz während der letzten Session des Landtags sich beschwerend an die Kammern wendeten und um Aufhebung des strengen Verbotes der Tanzmusik baten. Ihre damalige Beschwerde blieb fruchtlos. Gleich nach dem Bekanntwerden der Stellvertretung des Königs durch den Prinzen von Preußen haben nun die Coblenzer Musiker direct an den Prinzen von Preußen auf telegraphischem Wege die Bitte gerichtet, daß die dort üblichen Crispinusbälle gehalten werden dürften. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten; sie lautete, wie die Karlsr. Jtg. meldet, nicht nur gewährend für den erbetenen Fall, sondern enthält auch den Befehl, daß es mit den Tanzbelustigungen wie früher gehalten werden solle. — Die Thätigkeit unserer Landleute, der Gebrüder Schlagintweit in Indien erfährt in den Spalten des „Athenäum“ keine sehr liebevolle Kritik. Es wird in diesem Blatte ausführlich nachgewiesen, wie außerordentlich diese Reisenden von der Ostindischen Compagnie unterstützt wurden und dann auf's Bestimmteste behauptet, daß ihre sogenannten Entdeckungen alle von Englischen Reisenden schon früher mitgetheilt worden sind. Die Mission habe mit einem „Job“ begonnen und mit lächerlichen Prätexten geendigt. Sie habe gerüchweise an 10,000 £ gekostet, und jetzt wollten die beiden Reisenden eine eben so große Summe von der Ostindischen Compagnie, um die Ergebnisse ihrer Forschungen zu veröffentlichen. Auch in andern Englischen Blättern wird die Thätigkeit der genannten Reisenden nichts weniger als gerühmt.

* **Aus Sachsen, 3. November.** Das Kriegsministerium hat beschlossen, den Korn-Einkauf bei den Militair-Magazinen von nun an nicht mehr nach dem Scheffelmaße, sondern nur nach dem Gewichte, und zwar den Centner zu 110 Pfund gerechnet, stattfinden zu lassen. Die Militair-Magazin-Verwaltungen sind demgemäß, und daß sie überhaupt nur Korn von bester Qualität kaufen, mit Anweisung versehen.

* **Frankfurt, 3. November.** Dem vorgeschriebenen Geschäftsgang der Bundesverhandlung über die Holsteinisch-Lauenburgische Angelegenheit gemäß, wird nächsten Donnerstag die Wahl von 7 Mitgliedern des Ausschusses stattfinden, der dann die Angelegenheit

nur in Personal Union mit Dänemark verbunden sein soll, zurückzuführen dürfte.

Türkei.

Belgrad, 25. October. Nach den neuerlich von der Serbischen Regierung vorgenommenen Verhaftungen, deren Ende übrigens noch nicht abzusehen ist, scheint es, daß der Complot gegen den Fürsten eine weit größere Ausdehnung hatte, als man Anfangs annehmen mochte und die Sache gewinnt um so mehr an Bedeutung, weil gerade die einflussreichsten und eine hervorragende Stellung bekleidenden Männer Serbiens daran theilhaftig sind. So wurden vor einigen Tagen der Präsident oder Vorstand des Cassationsgerichts, Paul Stanisic, der Senator Rajevic und der Kreisvorstand von Sabac verhaftet und drei Senats-Mitglieder dankten ab. Auch der alte Wojwode Bucic sollte arretirt werden, reiste jedoch ab und dürfte den Ausgang der Ereignisse in Stalien abwarten. Den Vorgang bei dem Versuch ihn zu verhaften erzählt man sich folgendermaßen: Der Polizeipräsident, mit der Gefangennehmung des alten Bucic beauftragt, die ohne Aufsehen geschehen sollte, verfügte sich in dessen Wohnung und zeigte ihm an, daß er Kraft eines Befehles der kaiserlichen Regierung ihn zu verhaften habe. Bucic, darüber erbost, soll seinen Säbel ergriffen und den Polizeipräsidenten aus seiner Wohnung getrieben haben. Hierauf bewaffnete er sich nach Landesart mit Pistolen und Handschar, fuhr zum Fürsten und sagte demselben, daß er von der ganzen Sache nichts wisse und nichts wissen wolle und wenn er nicht in einer Stunde einen Reisepaß nach Oesterreich in Händen habe, so solle der Fürst sehen, was geschehen würde. Thatsache ist es übrigens, daß Bucic noch an demselben Tage nach Semlin hinüberfuhr und am darauf folgenden Tage seine Reise nach Wien fortsetzte. Bucic hat bekanntlich nach Vertreibung des Fürsten Michael Obrenowitsch den damaligen Gardeoffizier Alexander Kuraguergevic zum Fürsten eingeleitet, und wer Bucic näher kennt, kann den oben-erzählten Antritt immerhin glauben. — Dr. Carl Paczef, Oesterreichischer Unterthan und Bevollmächtigter des Erzherzogs Milosch, welcher in dessen Auftrag an mehrere Personen in Serbien 5000 Stück Ducaten ausbezahlt, ist auf Reclamation der Serbischen Regierung in Semlin verhaftet, wo er im Rathhause in strengem Gewahrsam sitzt.

Nach einem Berichte aus Belgrad am 28. October ist die Liste der neu ernannten Senatoren bereits erschienen. Es befindet sich darunter auch der Ober-Commandant der Serbischen Truppen, Chranisavljevic, der Präsident des Senats, welcher nach dem Fürsten der erste Würdenträger im Lande ist, ist noch nicht ernannt. Man glaubt, der Senator Renadovic, Schwiegervater des Fürsten, sei hierzu auserkoren; doch hat auch der jetzige Vice-Präsident noch immer einige Chancen für sich. Den Proceß gegen den Rajmoden Bucic, den Senator Garaschagin und gegen die anderen sieben Senatoren und Großwürdenträger hat man fallen lassen. Sämmtliche entlassene Senatoren erhalten Pension, und es steht ihnen frei, in Serbien zu bleiben oder im Auslande zu leben. Die anderen in das Attentat verwickelten Personen, der Senats-Präsident Stefanovic, der Präsident Rajowic u. befinden sich noch in Haft.

Nach Berichten des „Evan“ aus Jassy, vom 28. October, hat in der letzten Sitzung des Divans ein Ausschuss von Deputirten ein Programm zur Annahme vorgeschlagen, das folgende Punkte enthält: Verichtigung der Grenzen des neuen Staates durch eine Europäische Commission; Unterwerfung der Fremden unter die Gerichtsbarkeit des Staates; Handelsfreiheit; Bildung eines Heeres und von Vertheidigungsmitteln; Religionsfreiheit; Einrichtung einer Synode, um die Angelegenheiten der Geistlichkeit zu regeln; Gleichheit vor dem Gesetze; billige Vertheilung der Abgaben; Concription; Unverletzlichkeit des Bürgers und des Wohnsitzes; politische Rechte für die Eingebornen aller Confessionen; Trennung von Verwaltung und Rechtspflege; Ministerverantwortlichkeit. Der Divan hat diese Vorschläge geprüft und seine Zustimmung um 3 Tage verschoben.


Ein Brief von den Ufern des schwarzen Meeres vom 19. October meldet dem Pays, daß die Türkische Regierung, sobald sie die Nachricht von den am 10. stattgehabten Unglücksfällen an der Mündung der Donau erfuhr, eine Dampf-Corvette mit einem Ingenieur abgeschickt hatte, welcher den Stand der Dinge untersuchen sollte. Die 8 gesunkenen Schiffe liegen quer vor der Süinamündung und sperren dieselbe vollständig. Der Südoststurm vom 10. war einer der heftigsten, die man seit langer Zeit im schwarzen Meere erlebt hat.

Asien.

Die Indischen Blätter veröffentlichen eine Proclamation des Generals Duttam, in welcher er die von Britischen Truppen zu Dinapur begangenen Gräuelt thaten rügt. Es heißt darin: „Mit Schauer und Entrüstung habe ich die von dem Untersuchungsrichter constatirten Vorfälle vernommen. Es ist nur zu klar, daß Europäische Soldaten ihre Hände mit dem Blute harmloser Menschen beledet haben, die den Befehlen der Britischen Regierung Folge leistend und auf das Wort dieser Regierung bauend, deren guter Ruf durch feigen Mordmord gelitten hat, ihre Waffen niedergelegt hatten.“ — Auch der Tagesbefehl, welchen General Wilson vor der Erstürmung Delhi's erließ, liegt jetzt vor. Es heißt darin: „Der General Wilson hat kaum nöthig, die Truppen an die grausame Ermordung ihrer Officiere, Cameraden, Weiber und Kinder zu erinnern, um sie zum Muth und zur Ausdauer bei dem bevorstehenden Kampfe anzufeuern. Den Insurgenten ist kein Quartier zu geben. Zu gleicher Zeit appellirt der General im Interesse der Menschlichkeit und der Ehre des Landes, welchem er angehört, an die Gefühle seiner Soldaten, indem er ihnen befiehlt, die Weiber und Kinder, welche sie auf ihrem Wege antreffen, zu verschonen. Die Plünderung im Großen wird nicht gestattet werden, indem Beute-Agenten für die Vertheilung und den Verkauf der genommenen Gegenstände ernannt worden sind. Der Werth dieser Gegenstände wird nach den hergebrachten Regeln und nach den Grundsätzen der Billigkeit unter die beim Kampfe theilhaftigen Soldaten vertheilt werden. Jeder, welcher überführt wird, erbeutete Gegenstände versteckt zu haben, wird zur Rückgabe gezwungen und verliert sein Anrecht darauf, bei der allgemeinen Vertheilung berücksichtigt zu werden. Außerdem wird er dem Proceß übergeben, um juristisch abgeurtheilt zu werden.“ — Nach Berichten der Bombay Gazette aus Delhi vom 2. September haben die Rebellen noch vor Beginn des Sturmes durch einen Parlamentair, den sie mit einer weißen Fahne aus der Stadt entsandten, sagen lassen, sie seien bereit, alle Mörder auszuliefern. Sie erhielten folgende Antwort: „Die Englische Regierung unterhandelt weder mit Mördern, noch mit Rebellen, noch mit Insurgenten. Alle Rebellen, die es etwa wagen sollten, zu uns zu kommen, um neue Bedingungen vorzuschlagen, werden gehängt werden. Alle weiteren Verhandlungen sind durch den Tod zu führen.“ — Nachrichten aus Persien deuten an, daß der Hof von Teheran, weniger um Murray's Zumuthungen nachzugeben, als um gewissen Gelüsten von Russischer Seite, vom Caspischen Meere her zur Unterdrückung des in den nordöstlichen Provinzen Persiens von den Sunniten und Turkomanen hervorgebrachten Aufstandes zu interveniren, zuzukommen, dem Oberbefehlshaber Mirad Mirza den Befehl ertheilt habe, seine Truppen gegen die Turkomanen ins Feld zu schicken. — Aus Hongkong den 8. September wird dem Pays geschrieben, daß der Vizekönig Jeh am 15. September wieder von seiner Reise nach Peking in Canton erwartet wurde. Der Kaiser hat ihm den Titel Heu-Tzy-Pank, das heißt Stellvertreter seiner Person, verliehen, eine Würde, welche fast nur Mitglieder des kaiserlichen Hauses bekleiden. Jeh soll formellen Befehl erhalten haben, die Engländer zur Räumung von Canton aufzufordern, und wenn sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, ihnen sofort den Krieg zu erklären. Am 20. und 25. Sept. wurden Lord Elgin und der Baron Gros in Hongkong erwartet; erst dann kann ein bestimmter Entschluß gefaßt werden.

PREIS-MEDAILLE LONDON 1851.
Regenschirme
in guter Seide von 24, 28, 32, 4—10 Thlr., dito in Baumwolle und Englisch Seide von 15, 20—25 Sgr, 1—2 Thlr. Reparaturen aller Art schnell und billigst in der Schirm- und Spazierstock-Fabrik von **W. Wigdor**, (Kunst-Drechsler-Meister), [2540] **49. Königsstr. 49. 80. Friedrichstr. 80.**, (zwischen der Behren- und Französischen Straße.)

[2551] **Metallbuchstaben**
in allen Formen und Größen am billigsten in der Fabrik von **E. Solou**, Neue Friedrichstr. Nr. 25.
Lotterie-Loose Sechs Viertel abzulassen Poststraße 23, im Laden fertiger Wäsche. [2661]


Unterricht im Schön- und Schnell Schreiben an Erwachsene ertheilt gründlich in einem Course von 24 Lehrstunden **E. Strahlendorf**, Schreiblehrer am Köln. Gymnasium, (alte) Köpstr. 7., 2 Treppen hoch.
In dem sehr seltenen Falle, daß ein Schüler in einem Course nicht die erwünschte Fertigkeit erlangt haben sollte, wird demselben der Unterricht sorgfältig und unentgeltlich bis zur vollst. Erreichung seines Zweckes zu Theil. [2642]

[2610] Ein Dr. phil., der zum Zweck seiner Verbesserung in der Englischen Sprache sich längere Zeit in London aufgehalten hat, giebt gründlichen Unterricht im Englischen und bedient sich dabei auf Wunsch auch der Franz. Sprache. Nähere Auskunft ertheilt die **Gropius'sche Buchhandlung, Bau-Academie Nr. 12.**

Stellen-Offerten und Gesuche.
[2734] Ein Kaufmann, unverheirathet, Anfang 30er, mit empfehlenswerthen Zeugnissen, sucht ein dauerndes Placement in einem renommirten Hause oder Fabrik-Geschäft; die Branche kann beliebig sein, da er sowohl in Colonial-, Farbwaaren-, Tabak- und Leinwand-Fache routinirt und einer Papier-Fabrik vorgestanden hat; der Eintritt kann sogleich erfolgen. Gefällige Offerten sub **F. M. 16.** nimmt die **Expedition dieser Zeitung** entgegen.

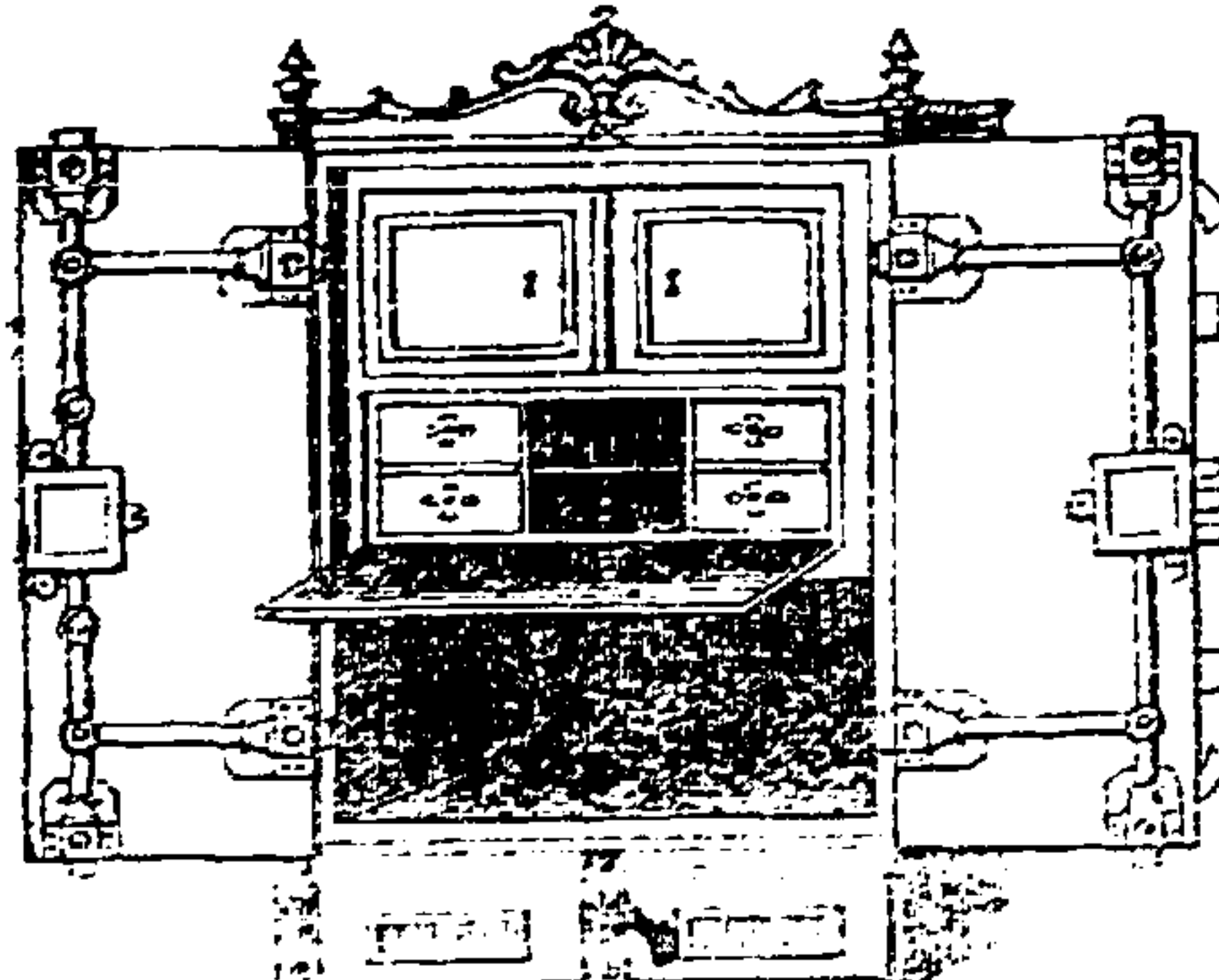
[2735] Ein junger Mann, welcher mehreren kleinen Provinzial-Bankgeschäften vorgestanden, gegenwärtig noch einem solchen seine Thätigkeit widmet, und vollkommen vertraut mit der Buchführung, in allen Börsen-Ansachen bewandert, dabei auch unterrichtet ist in dem Getreide- und Productenhandel, wünscht seine jetzige Stelle mit einer andern zu vertauschen und erbittet begehrende Adressen unter **H. K. 35.** in der **Redaction der Berliner Börsen-Zeitung.**

Königliche Schauspiele.
Donnerstag, den 5. November. Im Opernhause. **Die Stimme von Portici.** Große Oper in 5 Abtheilungen, von Scribe. Musik von Aubert. Ballets vom R. Balletmeister V. Taglioni. — Mittel-Preise.
Im Schauspielhause. 197. Abonnements-Vorstellung. **Hamlet, Prinz von Dänemark.** Trauerspiel in 4 Acten, von Shakespeare. — Kleine Preise.
Freitag, den 6. November. Im Opernhause. Auf hohes Begehren: **Der Zweikampf.** Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Planard: Le Pré aux Clercs. — Mittel-Preise.
Im Schauspielhause. 196. Abonnements-Vorstellung. **Graf Ezzé.** Trauerspiel in 5 Acten, von H. Raabe. Kleine Preise.

Kroll's Etablissement.
Donnerstag, den 5. November. Erstes Auftreten der Mexikanerin Miß Julia Pastiana. Zum ersten Male: „**Der curirte Meier**“. Gelegenheits-Ballette mit Gesang und Tanz in 1 Act, von Jacobson. Musik vom Musik-Director Courabi Vorher: „**Zwei Waisen**“. Lustspiel in 1 Act, von Starke. im Königs-Theater. — Zum Anfang und zum Schluß: Großes Concert im Römischen Saale, unter Leitung des Musik-Directors Hrn. Engel. Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr. Entrée 5 Sgr.
Freitag, den 6. November. Zweites Auftreten der Mexikanerin Miß Julia Pastiana.

Anzeigen.

Geldschränke, [2570]



feuerfest und diebessicher, stehen in großer Auswahl zu soliden Preisen vorräthig, auch werden Schränke leihweise oder auf monatliche Abzahlung gegeben; außerdem empfiehlt sich die Fabrik mit Anfertigung von verborgenen Einsätzen in Cylinderbüreau, Casset'es, Dokumentenkasten, aller Arten diebessicherer Schlösser an Comptoirbüren, Spinden, Commoden u. nach den neuesten Pariser Modellen.

S. Burow, Kunstschlosser,
Alexander-Straße 47.